

# Wulf Wagers wunderliche Weltbetrachtung

## Rinder an die Macht

En Kirchheim-Nabern hend sich a paar Bürger furchtbar aufgret. Denne hot des saumäßig gstonka, dass en Jungbauer am Ortsrand en Bullamaschtbetrieb (noi, koi Polizeikantine ...) baua will. Beim Landratsamt hend se Ei'spruch erhoba, weil se Gstank, Lärm ond Verkehr befürchtet hend.

Leitla, i sag euch, mir brauchat dia Baura. A saubere Luft ond a ruhige Gegend ka mr leider net essa. Außerdem isch so a Rendvieh durchaus ebbes Nützlichs ond ganz Bsonders.

Frühr hot dr tierische Gruch sogar als heilsam golta. Ländliche Sanatoria hend sogar manchmol über Ställ verfügt, in dene malade Städter sich de xonde, guade Düft vom Landleba hend aussetza miassa. Net bloß en In-



dien gibt's heilige Küah. Au die Ägypter hend glaubt, dass des Firmament der Ondrleib von 'ra gewaltiga Hemmelskuah sei.

Außerdem: Welche Frau hot scho so schöne Auga wia a Kuah? Net amol d' Heidi Klumm ond ihre Hongerhoka bei „Tschörmänies näggschdt Top-Model“. Ond welche Frau trägt scho so stoisich seit 10.000 Jahr die Unterjochung durch da Menscha, wia so a Rendvieh?

Wemmr de Kiah klassische Musik vorspielt, no gebat se rond 7,5 Prozent meh Milch. Wemmr ihne aber Wildecker Herzbuba ond so volkstümliches Musikantagedudel vorspielt, noch stellt se d' Milchproduktio glei ganz ei. Koi Wonder, bei der akkustische Umweltverschmutzung. Also Baura, hockat en Stall ond spielt Klavier!

Ond zom Schluss kasch aus so ma Rendvieh no an Haufa Roschtbrota macha. Do fällt mir wieder des wunderbare schwäbische 5-Gänge-Menü ei: en Roschtbrota ond vier Viertela ...

Bis näggschd Woch'.

Ihr  
Wulf Wager